

Baden-Württemberg: Unterricht nach dem Abitur

Beitrag von „Miss Othmar“ vom 23. April 2023 08:33

Gestern war ich auf einer Familienfeier und jemand erwähnte, dass die Abiturienten in Baden-Württemberg bis zum Ende des Schuljahres Unterricht hätten, auch wenn die Prüfungen vorbei sind.

Ich war ziemlich konsterniert, weil das in NRW anders ist. Der Freitag vor der ersten Abiturprüfung ist für die Jg. 13 der letzte Schultag. Danach kommen Sie nur noch zu den Prüfungen und zur Abschlussfeier.

Nur aus Interesse wüsste ich gerne, wie das in den einzelnen Bundesländern geregelt ist und natürlich auch, wie und mit welcher Begründung man SuS nach den Abiturprüfungen noch zum Unterricht motivieren kann.

Beitrag von „xxxchris“ vom 23. April 2023 09:18

In Hessen ist der letzte Schultag der Freitag vor den Osterferien. Abiturprüfung fangen diese Woche an.

Beitrag von „DFU“ vom 23. April 2023 10:15

In BW haben die Schüler Unterricht bis zum schriftlichen Abitur, dann haben sie die schriftlichen Prüfungen und dann natürlich wieder Unterricht bis zu den mündlichen Prüfungen im Juni. Da findet ja auch noch Prüfungsvorbereitung statt.

Und da die letzten Kurse auch noch für das Zeugnis relevant sind, wäre es seltsam, wenn das letzte Halbjahr nur die paar Wochen von Februar bis Ostern ginge. Es ist so schon kürzer als die anderen.

Müsst ihr in NRW und Hessen eure Schüler bereits bis zu den schriftlichen Prüfungen um Ostern herum auch vollständig auf die mündlichen Prüfungen vorbereitet haben?

Beitrag von „MrsPace“ vom 23. April 2023 10:32

Bei uns werden die 13er in der ersten Juli-Woche entlassen. Die mündlichen Prüfungen sind erst Ende Juni. Bis dahin ist Unterricht nach Stundenplan. Erfahrungsgemäß kommen aber die wenigsten Schüler noch in den Unterricht bzw. nur in die Fächer wo noch Klausuren oder eben die mdl. Prüfung sind. Am BG zumindest.

Beitrag von „Kris24“ vom 23. April 2023 10:42

Zitat von Miss Othmar

Gestern war ich auf einer Familienfeier und jemand erwähnte, dass die Abiturienten in Baden-Württemberg bis zum Ende des Schuljahres Unterricht hätten, auch wenn die Prüfungen vorbei sind.

Ich war ziemlich konsterniert, weil das in NRW anders ist. Der Freitag vor der ersten Abiturprüfung ist für die Jg. 13 der letzte Schultag. Danach kommen Sie nur noch zu den Prüfungen und zur Abschlussfeier.

Nur aus Interesse wüsste ich gerne, wie das in den einzelnen Bundesländern geregelt ist und natürlich auch, wie und mit welcher Begründung man SuS nach den Abiturprüfungen noch zum Unterricht motivieren kann.

Ja, in Baden-Württemberg ist danach noch einmal ca. 6 Wochen Unterricht (2020 dank Corona war die Abifeier inkl. Zeugnisübergabe am vorletzten Schultag Ende Juli).

Motivation? (Fast) alle Basiskurse (Grundkurse) schreiben bei uns noch ihre Klausuren (die Zeit vor dem schriftlichen Abitur reicht gerade für die Leistungskurse).

Ich schrieb vor vielen Jahren noch schriftliches Abitur direkt nach Weihnachten und hatte anschließend noch fast 5 Monate Unterricht. Schriftliches Abitur ist nur ein Teil des Abiturs, wenn auch der Höhepunkt. Manche fallen auch noch danach durch.

(Es gibt in manchen Fächern sogar extra Themen, die erst nach dem schriftlichen Abitur behandelt werden sollen, weil sie nicht im schriftlichen Abitur vorkommen. In den Basiskursen Mathe und Deutsch wird natürlich für das mündliche geübt (in diesen Kursen müssen alle antreten, in Chemie trainiere ich nicht extra, weil es nur einzelne sind). Aber es gibt die Klausur und es zählen noch die mündlichen Leistungen im 4. Halbjahr. Ich habe einmal einen Notenpunkt gegeben, weil der Schüler nur noch zweimal anwesend und die Klausur auch nicht

besser war). Es geht also um die letzten Punkte.

(Schwierig für mich ist, mich nicht zu verplappern und etwas zum schriftlichen Abitur zu sagen. Das ist absolut verboten und die Schüler versuchen natürlich etwas heraus zu bekommen.)

Beitrag von „Kris24“ vom 23. April 2023 10:44

Zitat von MrsPace

Bei uns werden die 13er in der ersten Juli-Woche entlassen. Die mündlichen Prüfungen sind erst Ende Juni. Bis dahin ist Unterricht nach Stundenplan. Erfahrungsgemäß kommen aber die wenigsten Schüler noch in den Unterricht bzw. nur in die Fächer wo noch Klausuren oder eben die mdl. Prüfung sind. Am BG zumindest.

Bei uns kommen alle. Die "Schwänzrate" ist nicht höher als zuvor. In den Leistungskursen ist die Stimmung allerdings lockerer. Bei uns schreiben nur noch die Basiskurse nach dem schriftlichen.

Mein vorheriger Beitrag hat such mit deinem überschritten.

Beitrag von „Humblebee“ vom 23. April 2023 11:01

Zitat von Miss Othmar

Nur aus Interesse wüsste ich gerne, wie das in den einzelnen Bundesländern geregelt ist

In NDS endet das vierte Schulhalbjahr der Qualifikationsphase in der Woche vor dem Beginn der schriftlichen Abi-Prüfungen. Die Abiturient*innen brauchen dann nur noch für die Abi-Klausuren und ihre mündlichen Prüfungen in die Schule zu kommen. Dieses Jahr war ihr letzter Schultag der Donnerstag nach Ostern/den Osterferien, also der 13.04., und die Abiprüfungen begannen diese Woche Montag, 16.04.23, mit dem Fach Geschichte (für unsere BG-SuS war am Dienstag die erste Abi-Klausur in ihrem beruflichen Schwerpunkt, also z. B. Betriebswirtschaft mit Rechnungswesen-Controlling oder Gesundheit-Pflege).

EDIT: Die Entlassung der Abiturient*innen ist bei uns übrigens auch erst in der Woche vor Beginn der Sommerferien (dieses Jahr zwischen dem 29.06. und 01.07.) und kurz davor finden eventuelle mündliche Nachprüfungen in den schriftlichen Prüfungsfächern statt (26.06.-28.06.23).

Terminplan fürs diesjährige Abi in NDS siehe hier: [Termine für die Abiturprüfungen 2023 \(schure.de\)](https://www.schule.de/termine-fuer-die-abiturpruefungen-2023)

Zitat von DFU

In BW haben die Schüler Unterricht bis zum schriftlichen Abitur, dann haben sie die schriftlichen Prüfungen und dann natürlich wieder Unterricht bis zu den mündlichen Prüfungen im Juni. Da findet ja auch noch Prüfungsvorbereitung statt.

Und da die letzten Kurse auch noch für das Zeugnis relevant sind, wäre es seltsam, wenn das letzte Halbjahr nur die paar Wochen von Februar bis Ostern ginge. Es ist so schon kürzer als die anderen.

Es ist hier in NDS schon lange so, dass das vierte Schulhalbjahr für die Abiturient*innen sehr kurz ist aufgrund der o. g. Regelung. Zu meiner eigenen Schulzeit hatten wir allerdings zwischen den schriftlichen und mündlichen Abi-Prüfungen noch Unterricht. Da fand aber keine Prüfungsvorbereitung mehr statt und deshalb kamen viele SuS gar nicht mehr in die Schule.

Zitat von DFU

Müsst ihr in NRW und Hessen eure Schüler bereits bis zu den schriftlichen Prüfungen um Ostern herum auch vollständig auf die mündlichen Prüfungen vorbereitet haben?

Ja, ist in NDS auch so. Und was heißt "vollständig vorbereitet haben"? Im mündlichen Abi kann ja alles aus den vier Schulhalbjahren der Klassen 12 und 13 drankommen; darauf müssen sich die SuS schon selbstständig vorbereiten.

Beitrag von „Friesin“ vom 23. April 2023 12:47

in Thüringen ist es ähnlich wie in NDS.

Beide Halbjahre in Klasse 12 sind verkürzt: Vor Weihnachten und vor Ostern enden die Halbjahre für die Abiturienten.

Vergangenen Mittwoch war die zeugnisausgabe für 12/2, nächste Woche beginnen die schriftlichen Prüfungen.

Die Abiturienten haben dann keinen regulären Unterricht mehr. Ganz ehrlich, wüsste ich auch nicht, was ich mit Grundkursschülern anfangen sollte, die in meinem Fach keine Prüfung machen. Sie sollen sich lieber um ihre Prüfungsfächer kümmern.

Seit Wochen schon bereite ich die Schüler in beiden Fächern auf die schriftlichen Prüfungen vor, zusätzlich biete ich Konsultationen an. Besonders für die mündlichen Prüfungen bieten alle Fachkollegen Konsultationen an. Ansonsten beantworte ich gerne inhaltliche Fragen auch via Teams oder schriftlich.

Aber Unterricht nach Plan haben die Schüler nicht mehr.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 23. April 2023 19:43

das heißt (aus unglaublicher NRW-Sicht), ihr BaWüler*innen lasst ein Abi schreiben, dann macht ihr weiter Unterricht in der Stufe, korrigiert nebenbei die Abiturklausuren (und es fällt ja kein Unterricht der Stufe aus), habt sogar das ganze Ding mit Fremdkorrektur und ggf. Drittkorrektur und bereitet noch auf die mündliche Prüfung vor, die ihr wahrscheinlich auch mal so gequetscht am Nachmittag nach dem Ganztagsunterricht durchführt?

Um auf die Frage zu beantworten: wir bereiten auf schriftliche UND mündliche bis zu den Osterferien vor und es reicht auch.

Zwischen schriftlichem und mündlichem Abitur hat man genug Korrektur (wobei ich rational weiß: im Vergleich wohl nicht...)

Beitrag von „Kris24“ vom 23. April 2023 21:14

Zitat von chilipaprika

das heißt (aus unglaublicher NRW-Sicht), ihr BaWüler*innen lasst ein Abi schreiben, dann macht ihr weiter Unterricht in der Stufe, korrigiert nebenbei die Abiturklausuren (und es fällt ja kein Unterricht der Stufe aus), habt sogar das ganze Ding mit Fremdkorrektur und ggf. Drittkorrektur und bereitet noch auf die mündliche Prüfung vor, die ihr wahrscheinlich auch mal so gequetscht am Nachmittag nach dem Ganztagsunterricht durchführt?

Um auf die Frage zu beantworten: wir bereiten auf schriftliche UND mündliche bis zu

den Osterferien vor und es reicht auch.

Zwischen schriftlichem und mündlichem Abitur hat man genug Korrektur (wobei ich rational weiß: im Vergleich wohl nicht...)

Wir erhalten für die Abikorrektur Korrekturtage (zwischen 1 und 3 je nach Anzahl bei Erst- und Zweitkorrekturen (ich hatte oft zweimal zwei Tage), Drittkorrektur höchstens 2 Tage (glaube ich, ich hatte bisher nur einen für Drittkorrektur, weil es nur ca. 20 Klausuren waren), die Kollegen müssen dann natürlich vertreten. Am Haupttag der mündlichen Prüfung fällt der komplette Unterricht aus (Grund, wir benötigen alle Räume), an den anderen beiden Tagen finden tatsächlich die mündlichen Prüfungen zwischen den übrigen Unterrichtsstunden statt.

Wie lange warten eure Schüler auf die mündliche Prüfung? Unsere haben die Woche zuvor auch frei, um sich vorzubereiten.

(Und wie bereits geschrieben, das war bereits vor 35 Jahren bei meinem Abitur der Fall.) Ich verstehe jetzt aber den Beitrag, als sich jemand über Minusstunden in dem Zusammenhang beklagte (ich habe mich damals gewundert). Das kommt bei uns höchstens im Juli vor (und dann gibt es Projekttag, Studienfahrten, Ausflüge usw.)

Beitrag von „Seph“ vom 24. April 2023 08:41

[Zitat von chilipaprika](#)

das heißt (aus unglaublicher NRW-Sicht), ihr BaWüler*innen lasst ein Abi schreiben, dann macht ihr weiter Unterricht in der Stufe, korrigiert nebenbei die Abiturklausuren (und es fällt ja kein Unterricht der Stufe aus), habt sogar das ganze Ding mit Fremdkorrektur und ggf. Drittkorrektur und bereitet noch auf die mündliche Prüfung vor, die ihr wahrscheinlich auch mal so gequetscht am Nachmittag nach dem Ganztagsunterricht durchführt?

Um auf die Frage zu beantworten: wir bereiten auf schriftliche UND mündliche bis zu den Osterferien vor und es reicht auch.

Zwischen schriftlichem und mündlichem Abitur hat man genug Korrektur (wobei ich rational weiß: im Vergleich wohl nicht...)

Ich bin ebenso über diese enorm arbeitnehmerunfreundliche Lösung erstaunt, parallel zum durchzuführenden Prüfungsverfahren noch on top nach Plan weiterunterrichten zu sollen. Mir erschließt sich der Sinn dieser Regelung auch nicht ganz, wenn ohnehin weitgehend die Schüler fehlen.

Beitrag von „Miss Othmar“ vom 24. April 2023 11:43

Vielen Dank für eure zahlreichen Rückmeldungen.

Bisher sieht es so aus, als ob nur in BW die SuS auch nach den Abiturprüfungen noch Unterricht haben.

In NRW wäre das in den meisten Schuljahren gar nicht realisierbar, weil die Sommerferien so früh beginnen. In diesem Schuljahr ist der 21.06. der letzte Schultag, die Abifeier ist am 17.06. Im Mai sind sowohl das Himmelfahrtswochenende als auch das Pfingstwochenende einschließlich des Dienstags nach Pfingsten und Fronleichnam schulfrei. Angesichts von 8 Prüfungsterminen sowie 8 Nachschreibterminen, mündlicher Prüfungen im 4. Fach und ggf. mündlicher Nachprüfungen in den ersten drei Fächern bleibt da einfach kein Spielraum mehr für Unterricht in der Q2.

Besonders dramatisch wird der Zeitdruck in Jahren mit einem späten Ostertermin und entsprechend späten Osterferien in Verbindung mit einem frühen Ferientermin. Letztes Jahr endeten die Osterferien am 24. April und der letzte Schultag vor den Sommerferien war der 24. Juni. Die Abiturfeier war am 1. Ferientag 😞

Beitrag von „Humblebee“ vom 24. April 2023 15:57

[Zitat von Kris24](#)

Wie lange warten eure Schüler auf die mündliche Prüfung?

Siehe oben verlinkter Terminplan für NDS: Die letzte schriftliche Prüfung ist am 09.05. und zwei Tage später - ab dem 11.05. - können die mündlichen Prüfungen beginnen (müssen spätestens am 02.06. "durch" sein. Unsere mündlichen Abi-Prüfungen im BG werden - wenn ich mich recht entsinne (ich habe damit dieses Schuljahr nichts zu tun) - in der KW 21 stattfinden.

Beitrag von „Kris24“ vom 24. April 2023 16:42

[Zitat von Seph](#)

Ich bin ebenso über diese enorm arbeitnehmerunfreundliche Lösung erstaunt, parallel zum durchzuführenden Prüfungsverfahren noch on top nach Plan weiterunterrichten zu sollen. Mir erschließt sich der Sinn dieser Regelung auch nicht ganz, wenn ohnehin weitgehend die Schüler fehlen.

Wie geschrieben, am Gymnasium fehlt niemand. Es finden noch zig Klausuren statt.

Für die Korrektur gibt es ausreichend Korrekturtage (also frei). Problematisch ist höchstens die Vertretung für die übrigen Klassen. (Allerdings waren dies in der Vergangenheit weniger als durch Corona).

Beitrag von „chilipaprika“ vom 24. April 2023 17:06

[Zitat von Kris24](#)

Für die Korrektur gibt es ausreichend Korrekturtage (also frei).

Also: ich bin zwar keine Korrekturmaschine, aber auch keine notorische Trödlerin, trotzdem halte ich "2 Korrekturtage" nicht unbedingt für ausreichend, wenn ich daneben auch noch vorbereiten muss und die nächsten Klausuren anstehen. Ich bin froh über den Stundenausfall und die Tatsache, dass ich über mehrere Tage gestreckt korrigieren kann. 10 Klausuren am Tag erscheint mir nicht so gut für eine faire, wache Korrektur. Aber sicher bin ich durch das System verweichlicht und ich ziehe echt meinen Hut vor euch.

(und frage mich, wie es einem ehemaligen Kollegen von mir, der nach Ref und ein paar Jahren in NRW sich gen BaWü-Heimat hat versetzen lassen, mit einem "Haupt- und einem Nebenfach"... Der Wechsel wird hart gewesen sein.)

Beitrag von „Kris24“ vom 24. April 2023 17:36

[Zitat von chilipaprika](#)

Also: ich bin zwar keine Korrekturmaschine, aber auch keine notorische Trödlerin, trotzdem halte ich "2 Korrekturtage" nicht unbedingt für ausreichend, wenn ich daneben auch noch vorbereiten muss und die nächsten Klausuren anstehen. Ich bin froh über den Stundenausfall und die Tatsache, dass ich über mehrere Tage gestreckt korrigieren kann. 10 Klausuren am Tag erscheint mir nicht so gut für eine faire, wache Korrektur. Aber sicher bin ich durch das System verweichlicht und ich ziehe echt meinen Hut vor euch.

(und frage mich, wie es einem ehemaligen Kollegen von mir, der nach Ref und ein paar Jahren in NRW sich gen BaWü-Heimat hat versetzen lassen, mit einem "Haupt- und einem Nebenfach"... Der Wechsel wird hart gewesen sein.)

Ich bereite für/in den beiden Tagen keinen Unterricht vor (auch nicht für die anderen Klassen). Und die Abiturienten haben natürlich während des gesamten Prüfungszeitraum kein Unterricht. Deutsch schreibt deshalb immer zu Beginn. Hart ist es für Mathe und Chemie (fast immer am Ende). Mir blieben einmal genau 5 Tage, davon 2 frei für meine Erstkorrektur.

(Alle Klausuren werden immer gleichzeitig zu einem Umschlagplatz gefahren und dort anonym ausgetauscht. Für die Zweitkorrektur bleiben daher für alle knapp 2 Wochen, die Drittkorrektur geht dieses Mal teilweise über die Pfingstferien, ich werde den Korrekturtag anhängen (bei der Drittkorrektur wird nicht neu korrigiert, sondern die Note festgelegt (wenn die beiden Vorkorrektoren voneinander deutlich abweichen, in meinen Fächern selten), deshalb reicht normalerweise ein Tag).

Unsere SL erwähnt immer, dass wir das Gespräch suchen sollen, wenn es nicht reicht.

Beitrag von „Miss Othmar“ vom 24. April 2023 17:56

Zitat von Kris: Und die Abiturienten haben natürlich während des gesamten Prüfungszeitraums kein Unterricht.

Das erklärt natürlich, warum das in NRW nicht geht. Der Prüfungszeitraum endet am 20.06. (letzter Termin für die Abweichungsprüfungen in Fach 1-3). Der letzte Schultag ist der 21.06.

Beitrag von „Kris24“ vom 24. April 2023 18:53

Zitat von Miss Othmar

Zitat von Kris: Und die Abiturienten haben natürlich während des gesamten Prüfungszeitraums kein Unterricht.

Das erklärt natürlich, warum das in NRW nicht geht. Der Prüfungszeitraum endet am 20.06. (letzter Termin für die Abweichungsprüfungen in Fach 1-3). Der letzte Schultag ist der 21.06.

Ihr habt (reguläres) schriftliches Abitur bis 20. Juni? Irgendwelche Nachtermine, Kommunikationsprüfungen usw. laufen bei uns auch parallel zum Unterricht. (Der Schüler fehlt halt an diesem Tag.) mit Prüfungszeitraum meinte ich nur die 2,5 Wochen bis alle Fächer geschrieben haben.

Zitat von Humblebee

Siehe oben verlinkter Terminplan für NDS: Die letzte schriftliche Prüfung ist am 09.05. und zwei Tage später - ab dem 11.05. - können die mündlichen Prüfungen beginnen (müssen spätestens am 02.06. "durch" sein. Unsere mündlichen Abi-Prüfungen im BG werden - wenn ich mich recht entsinne (ich habe damit dieses Schuljahr nichts zu tun) - in der KW 21 stattfinden.

2 Tage zwischen schriftlichen und mündlichen Abitur ist bei uns wegen den 3 Korrekturen gar nicht möglich. Jeder Korrekturzeitraum dauert ca. 2 Wochen (Erstkorrektur zwischen knapp einer und drei Wochen, je nachdem wann das Fach dran ist), insgesamt also ca. 6 Wochen. Das mündlichen Abitur kann dieses Jahr daher erst nach Pfingsten beginnen.

(Die Korrekturen sind hier tatsächlich heilig, das war das letzte, was wegen Corona aufgegeben wurde und das erste, was wieder eingeführt wurde. Unsere Schüler, aber auch Außenstehende (z. B. meine Nachbarn) hatten Sorge, dass es deswegen nur ein "Notabitur" sei. Hätte ich damals gewusst, dass dies in anderen Bundesländern "normal" ist, hätte ich dies weiter gegeben (ich habe auch so versucht, ihnen klar zu machen, dass jeder Kollege korrekt korrigiert) (und verschwiegen, dass tatsächlich die Erstkorrekturdurchschnitte landesweit sonst besser sind in manchen Fächern deutlich). Bei mir war es bisher nicht der Fall und das habe ich betont.

Beitrag von „Miss Othmar“ vom 24. April 2023 19:05

Nein, die regulären schriftlichen und mündlichen Prüfungen sind Mitte Mai vorbei. Aber dann sind die beiden langen Wochenenden, Pfingstferiendienstag und Fronleichnam. Und nachdem die SuS dann 5-6 Wochen nicht in der Schule waren, noch für 14 Tage in die Schule zu beordern, um in den 6 Fächern, in denen sie keine Abiturprüfung hatten, zu unterrichten, ist irgendwie eine absurde Vorstellung.

Beitrag von „Miss Othmar“ vom 24. April 2023 19:09

Aus Bayern hat m.W. keiner geantwortet, aber bislang scheint BW das einzige Bundesland zu sein, in dem nach den Abiturprüfungen noch Unterricht ist. Und da liegt vermutlich daran, dass ihr einen fixen Ferientermin habt, so dass das Schuljahr immer Ende Juli endet, so dass zwischen den Prüfungen und dem Schuljahresende sehr viel Zeit bleibt. Das ist außer in Bayern nirgendwo sonst so.

Beitrag von „Kris24“ vom 24. April 2023 19:09

Zitat von Miss Othmar

Nein, die regulären schriftlichen und mündlichen Prüfungen sind Mitte Mai vorbei. Aber dann sind die beiden langen Wochenenden, Pfingstferiendienstag und Fronleichnam. Und nachdem die SuS dann 5-6 Wochen nicht in der Schule waren, noch für 14 Tage in die Schule zu beordern, um in den 6 Fächern, in denen sie keine Abiturprüfung hatten, zu unterrichten, ist irgendwie eine absurde Vorstellung.

Eben. Nach dem mündlichen Abitur ist bei uns auch Schluss. Aber dazwischen liegen mindestens 7 Wochen Schulzeit (ohne Ferien), 6 Wochen Korrekturzeit und dann erfahren die Schüler die Noten und haben noch eine Woche Zeit, sich auf das mündliche vorzubereiten. Ohne Unterricht wären 7 Wochen lang (und unabhängige Korrekturen sind hier wie bereits mehrfach geschrieben heilig).

Mit Prüfungszeitraum meinte ich nur das schriftliche Abitur, ab 8. Mai ist wieder Unterricht. Mündliches Abitur ist erst Ende Juni.

(Vor ein paar Jahren war unser schriftliches Abitur im März, durch die deutschlandweite Angleichung der Aufgaben und Termine ist es jetzt so gedrängt.)

Beitrag von „Kris24“ vom 24. April 2023 19:25

Zitat von Miss Othmar

Aus Bayern hat m.W. keiner geantwortet, aber bislang scheint BW das einzige Bundesland zu sein, in dem nach den Abiturprüfungen noch Unterricht ist. Und da liegt vermutlich daran, dass ihr einen fixen Ferientermin habt, so dass das Schuljahr immer Ende Juli endet, so dass zwischen den Prüfungen und dem Schuljahresende sehr viel Zeit bleibt. Das ist außer in Bayern nirgendwo sonst so.

Früher hatten wir auch keinen fixen Termin, wir schrieben halt entsprechend früher. Ich hatte mein schriftliches Abitur direkt nach Weihnachten, im Mai das mündliche und dazwischen 4 Monate Unterricht.

Grund ist unsere aufwändige Korrektur. Jeder (gerade Außenstehende) legt Wert darauf. Außenstehende betrachten oft den Unterschied zwischen schriftlichen Abitur und Leistungen der 4 Kursjahre. Wenn das zentrale Abitur (und das gibt es bei uns seit sehr langem) die beste Note ist, gilt die Schule als gut.

(Beispiel, in meinem Abitur hatte der Physik-LK im schriftlichen 14,6 Punkte Durchschnitt, beide Englisch- und Mathe-LKs über 13. In den 4 Kursjahren lag der Schnitt drunter. In einem anderen Gymnasium war es umgekehrt.)

Beitrag von „Meer“ vom 24. April 2023 19:29

Warum müssen denn die anderen Noten für das mündliche vorliegen? NRW hat ein 4. Prüfungsfach was mündlich ist.

Weitere mündliche Prüfungen gibt es nur bei zu starken Abweichungen zwischen Vornote und Prüfungsnote

Beitrag von „Kris24“ vom 24. April 2023 19:46

Zitat von Meer

Warum müssen denn die anderen Noten für das mündliche vorliegen? NRW hat ein 4. Prüfungsfach was mündlich ist.

Weitere mündliche Prüfungen gibt es nur bei zu starken Abweichungen zwischen Vornote und Prüfungsnote

Man kann hier freiwillig zusätzlich eine mündliche Prüfung in einem schriftlich geprüften Fach ablegen, wenn man sich verbessern möchte (schriftlich zählt allerdings mehr im Vergleich zur mündlichen Note). Manche müssen auch, wenn das schriftliche zu schlecht war. Früher musste man auch, wenn die schriftliche Abiturnote mindestens 4 Punkte von der Einreichnote (aus Kursnoten 1 - 3) absichtlich.

(Damals mussten im oben erwähnten Physikkurs eine Reihe der Schüler ins mündliche, weil sie 15 Punkte geschrieben haben. Das wurde vor ein paar Jahren abgeschafft.)

Übrigens auch unsere mündliche Abiturprüfung ist nicht intern. Jedes Jahr kommen Kollegen von einem anderen Gymnasium und wir fahren zu einem dritten (bis zu 100 km Entfernung). Dadurch soll eben (einmal) verhindert werden, dass die Leistungen zu unterschiedlich bewertet werden (ich erhalte Rückmeldung, ob ich zu streng oder zu lasch prüfe und ja, manche Schulen haben ihren Ruf weg).

Beitrag von „Meer“ vom 24. April 2023 19:51

Danke. Hier gibt es eben zusätzlich noch ein Fach was grundsätzlich mündlich ist. Und eben die Nachprüfungen.

Beitrag von „Kris24“ vom 24. April 2023 20:46

Zitat von Meer

Danke. Hier gibt es eben zusätzlich noch ein Fach was grundsätzlich mündlich ist. Und eben die Nachprüfungen.

Das haben wir auch, sogar 2, die nur mündlich sind.

Genauer: Wer kein Leistungskurs Mathe oder Deutsch hat und daher keine schriftliche Prüfung, muss in die mündliche Abiturprüfung (also der gesamte Basiskurs, so heißen bei uns die Grundkurse). Und dazu kommt ein weiteres Fach (gewählt) z. B. im Basiskurs Chemie. (4. und 5. Prüfungsfach)

Jeder Abiturient hat also in der Regel 2 mündliche Prüfungen (ohne vorherige schriftliche Prüfung) und evtl. zusätzlich noch mündliche Prüfungen in vorher schriftlich geprüften Fächern (3 Leistungskurse). (Deshalb reicht ein Tag bei uns nicht.)

Beitrag von „German“ vom 5. Mai 2023 00:26

Zitat von Kris24

Außenstehende betrachten oft den Unterschied zwischen schriftlichen Abitur und Leistungen der 4 Kursjahre. Wenn das zentrale Abitur (und das gibt es bei uns seit sehr langem) die beste Note ist, gilt die Schule als gut.

Genauer: Der Unterschied zwischen dem schriftlichen Abitur und den SCHRIFTLICHEN Leistungen der 4 Kursjahre.

Sonst hinkt der Vergleich ja ziemlich. In Ethik zählt bei mir die mündliche Leistung 75 Prozent, diese trägt den Unterricht. Die eine Klassenarbeit zählt 25 Prozent.

Ein Schüler, der schriftlich nicht so gut ist, (das sind viele meiner Jungs) hat da beispielsweise 4 Punkte, mündlich 12, gibt Gesamtnote 10 Punkte.

Im schriftlichen Abi hat er wie immer 4 Punkte. Aber er ist ja dann nicht von 10 auf 4 abgerutscht. Er hat seine schriftliche Note im Abitur dann gehalten.

Beitrag von „Alterra“ vom 5. Mai 2023 08:01

In Hessen schreiben die Abiturienten drei Prüfungen - in ihren beiden Leistungskursen und einem anderen Fach ihrer Wahl - und haben zwei mündliche Prüfungen oder eine mündliche Prüfung und eine Präsentationsprüfung - insgesamt immer 5.

Die Q4 endet mit Beginn der Osterferien, danach findet kein Unterricht mehr statt. Denn seit ein paar Jahren liegen die schriftlichen Abiprüfungen direkt nach den Osterferien, aktuell sind wir also genau in dieser Phase. Die Prüfungen sind zentral, alle Hessen haben z.B. vorgestern Mathe mit identischer Aufgabenstellung geschrieben. Es gibt auch keine Unterschiede zwischen allgemeinen Gyms und BGs. Bis alle Fächer geschrieben haben, vergehen also 2,5 Wochen. Falls jemand nicht am Haupttermin schreiben konnte, gibt es kurze Zeit späte zentrale Nachschreibtermine.

Für uns Lehrer bedeutet das: Der Unterricht der 13er fällt nach den Osterferien weg und wir korrigieren Erst- und Zweitkorrektur innerhalb von ca. 3 Wochen nach den Prüfungen neben dem weiteren Unterricht. (Bis vor kurzem war das schriftliche Abi vor den Osterferien und das hat "uns" wesentlich besser gefallen. Man konnte nämlich in den Osterferien korrigieren. Nun hat man durch Wegfall der 13er Hohlstunden im Stundenplan, die wenig geeignet für eine Abikorrektur mit Gutachten sind und oft bekommt man nun in diesen Stunden Vertretung oder Prüfungsaufsicht. In die Korrekturzeit fallen bereits die nächsten Abschlussprüfungen der FOS. Ist man in beidern Schulformen eingesetzt, puhhhh....)

Das Land legt jedes Jahr fest, welche schriftlichen Fächer extern zweitkorrigiert werden. Ist das Fach nicht betroffen, geschieht die Zweitkorrektur intern.

Für die weiteren zwei Prüfungen (mündlich oder Präsentation) gibt es ebenfalls einen vom Land vorgegebenen Zeitraum. Verteilt über einen Zeitraum von bis zu 2 Wochen absolvieren die SchülerInnen dann ihre zwei weiteren Prüfungen. Ca. 2 Wochen später erhalten die Abiturienten ihre Zeugnisse.

Die mdl Abiphase ist meiner Empfindung nach sehr anstrengend. Ich unterrichte 1+2 Std, nehme dann drei Prüfungen ab und habe am Nachmittag wieder normalen Unterricht. Der nächste Tage beginnt mit Vertretung, weil ein Kollege prüft, und danach führe ich 4 Protokolle, bevor meine eigenen wieder dran sind. Am nächsten Tag habe ich normalen Unterricht, tagsdrauf sind Präsentationen...etc.

Nachprüfungen gibt es in Hessen nur auf Antrag der Abiturienten. Selbst wenn der Abiturient immer 15 Punkte in Mathe hatte und nun nur 5 schreibt, kommt es nicht automatisch zu einer Nachprüfung.

Beitrag von „Humblebee“ vom 5. Mai 2023 15:28

 [Zitat von Alterra](#)

Der Unterricht der 13er fällt nach den Osterferien weg und wir korrigieren Erst- und Zweitkorrektur innerhalb von ca. 3 Wochen nach den Prüfungen neben dem weiteren Unterricht.

Warum habt ihr denn nur so kurz Zeit für die Korrekturen der Abi-Klausuren? Hier in NDS findet die letzte schriftliche Abi-Prüfung am kommenden Dienstag, also am 09.05. statt (Sport - nur für allgemeinbildende Gymnasien, Informatik und am BG VWL bzw. BVWL) und anschließend bleibt den Lehrkräften noch immer fast ein Monat zur Korrektur (die Ergebnisse müssen bis spätestens 09.06. bei unserer BG-Abteilungsleiterin abgegeben werden). D. h. für die Korrekturen in den allermeisten Fächern haben die KuK mehr als fünf Wochen Zeit. Sind in Hessen die Termine so viel "enger" gesetzt?

Zitat von Alterra

Nun hat man durch Wegfall der 13er Hohlstunden im Stundenplan, die wenig geeignet für eine Abikorrektur mit Gutachten sind und oft bekommt man nun in diesen Stunden Vertretung oder Prüfungsaufsicht.

Das ist aber m. E. eine Sache der Vertretungsplanung. An meiner Schule schauen die Vertretungsplaner*innen sehr genau drauf, dass zumindest die KuK, die im BG eine Erstkorrektur haben, in den nächsten Wochen nicht auch noch für Vertretungen, Prüfungsaufsichten o. ä. eingesetzt werden. Zudem haben eine ganze Reihe von KuK - gerade die TZ-Kräfte - durch den Wegfall des Unterrichts in der Kl. 13 (zusätzliche) unterrichtsfreie Tage.

Zitat von Alterra

In die Korrekturzeit fallen bereits die nächsten Abschlussprüfungen der FOS. Ist man in beidern Schulformen eingesetzt, puhhhh...

Ja, das ist in NDS zeitlich genauso (lässt sich ja nicht vermeiden). Aber auch da wird an meiner Schule von den Stundenplaner*innen drauf geachtet, dass es nicht allzu oft dieselben KuK trifft, die sowohl in der FOS Kl. 12 als auch im BG Kl. 13 Erstprüfer*innen in den schriftlichen Prüfungsfächern sind oder mit anderen Prüfungen (z. B. IHK-Abschlussprüfungen o. ä.) zeitgleich belastet werden. In den BFS-Klassen bspw. werden von uns die Prüfungstermine erst ca. vier Wochen vor Schuljahresende angesetzt.

(Hinzu kommt, dass bei uns die FOS Kl. 12 von immer weniger SuS besucht wird. Bis vor ca. acht Jahren hatten wir noch zwei recht volle 12. Klassen in der FOS Wirtschaft und der FOS Gesundheit und Soziales, mittlerweile nur noch jeweils eine mit 24-27 SuS. In der FOS Technik sieht es noch schlechter aus; da fallen die SuS-Zahlen schon seit etlichen Jahren und mittlerweile ist es jedes Schuljahr fraglich, ob die Kl. 12 dort überhaupt noch zustande kommt -

dieses Schuljahr besteht sie nur noch aus 12 SuS.)

Zitat von Alterra

Die mdl Abiphase ist meiner Empfindung nach sehr anstrengend. Ich unterrichte 1+2 Std, nehme dann drei Prüfungen ab und habe am Nachmittag wieder normalen Unterricht. Der nächste Tage beginnt mit Vertretung, weil ein Kollege prüft, und danach führe ich 4 Protokolle, bevor meine eigenen wieder dran sind. Am nächsten Tag habe ich normalen Unterricht, tagsdrauf sind Präsentationen...etc.

Auch da wird bei uns versucht, dass es für die Prüfer*innen nicht so ein Hin und Her ist. Dass man entweder vor oder halt nach mündlichen Abi-Prüfungen noch Unterricht hat, kommt vor, aber beides - so wie von dir geschildert - wird vermieden. Dann fällt halt an einem Prüfungstag der Nachmittagsunterricht mal aus oder wird von KuK vertreten, die nicht ins Abi involviert sind. Auch haben wir nur sehr wenige KuK, die an mehreren Tagen an mündlichen Abi-Prüfungen teilnehmen müssen.

Beitrag von „Kris24“ vom 5. Mai 2023 15:46

Zitat

Das ist aber m. E. eine Sache der Vertretungsplanung. An meiner Schule schauen die Vertretungsplaner*innen sehr genau drauf, dass zumindest die KuK, die im BG eine Erstkorrektur haben, in den nächsten Wochen nicht auch noch für Vertretungen, Prüfungsaufsichten o. ä. eingesetzt werden. Zudem haben eine ganze Reihe von KuK - gerade die TZ-Kräfte - durch den Wegfall des Unterrichts in der Kl. 13 (zusätzliche) unterrichtsfreie Tage.

Zitat von Humblebee

Das ist bei uns nicht möglich, zu viele Kollegen haben Erst-/Zweit- und dann Drittkorrektur, um sie nicht für Vertretung einzuplanen. Ihr habt ältere Schüler, es muss vermutlich nicht so viel vertreten werden. Bei uns fehlen aktuell bis zu 20 % der Kollegen täglich (Korrekturtag, Fortbildung, Krankheit usw.). Man hat ein oder zwei Korrekturtag (je nach Anzahl der Abiturarbeiten), die übrige Zeit muss man vermehrt vertreten, weil eben die anderen fehlen. (Und oft reicht es trotzdem nicht, dann gibt es Doppelaufsichten usw.) Prüfungsaufsichten werden sogar vermehrt an Korrektoren vergeben, damit sie keine Vertretung vorbereiten müssen, ist also Entlastung. (Es müssen halt alle ran, die gesund sind.)

Beitrag von „Humblebee“ vom 5. Mai 2023 15:56

[Zitat von Kris24](#)

Das ist bei uns nicht möglich, zu viele Kollegen haben Erst-/Zweit- und dann Drittkorrektur, um sie nicht für Vertretung einzuplanen.

Ja, das mag sein, ich bezog mich ja auf [Alterra](#)s Beitrag und nicht auf dich bzw. auf BW (weder in NDS noch in Hessen gibt es meines Wissens "Drittkorrekturen").

[Zitat von Kris24](#)

Ihr habt ältere Schüler, es muss vermutlich nicht so viel vertreten werden.

Richtig, die haben wir und die hat [Alterra](#) an ihrer beruflichen Schule auch 😊.

Sprich: Meine Anmerkungen lassen sich sicherlich nicht auf alle Bundesländer und auf alle Schulformen - gerade nicht aufs allgemeinbildende Gym - übertragen, sondern bezogen sich lediglich auf den Beitrag über meinem!

Beitrag von „Alterra“ vom 5. Mai 2023 17:14

[Humblebee](#) Du hast leider bei vielem Recht bzw ich finde es toll, dass bei euch danach geguckt wird, wer gerade belastet ist. Meiner SL fehlt da irgendwie die Weitsicht. Ja, es könnte optimiert werden. Und obwohl wir ja nur ü 10 bzw 11 Klasse haben, wird jede Stunde vertreten und das führt dann eben zu diesem Gehetze.

Drittkorrekturen gibt es in Hessen nicht

Beitrag von „Ignotus“ vom 5. Mai 2023 17:32

[Zitat von Miss Othmar](#)

Aus Bayern hat m.W. keiner geantwortet, aber bislang scheint BW das einzige Bundesland zu sein, in dem nach den Abiturprüfungen noch Unterricht ist.

Bayern tanzt hier ausnahmsweise mal nicht aus der Reihe und handhabt es ebenso wie die meisten anderen Bundesländer: Meistens in der Woche vor der ersten schriftlichen Prüfung - also um Ostern herum - endet der stundenplanmäßige Unterricht für die Q12 offiziell. Dass es anders sein könnte, wäre mir niemals in den Sinn gekommen ...

Beitrag von „Humblebee“ vom 5. Mai 2023 17:41

Zitat von Alterra

Humblebee Du hast leider bei vielem Recht bzw ich finde es toll, dass bei euch danach geguckt wird, wer gerade belastet ist. Meiner SL fehlt da irgendwie die Weitsicht. Ja, es könnte optimiert werden. Und obwohl wir ja nur ü 10 bzw 11 Klasse haben, wird jede Stunde vertreten und das führt dann eben zu diesem Gehetze.

Das ist ja wirklich sehr stressig für euch als Lehrkräfte. Schade, dass deine SL so wenig auf die Belastung der KuK achtet 😞 .

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 5. Mai 2023 19:09

Zitat von Alterra

Drittkorrekturen gibt es in Hessen nicht

Was wird dann gemacht, wenn die Resultate von Erst- und Zweitkorrektur weit auseinanderliegen?

Beitrag von „Alterra“ vom 5. Mai 2023 19:51

So ein Fall ist mir persönlich unbekannt; meist einigen sich die Erst- und Zweitkorrektoren so, Wenn nicht, es geht dann an den Prüfungsausschussvorsitzenden, der nach Aktenlage entscheidet, die Korrigierenden anhört oder eine Drittkorrektur anordnet

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 5. Mai 2023 20:11

Zitat von Alterra

meist einigen sich die Erst- und Zweitkorrektoren so

Ach, Erst- und Zweitkorrektor tauschen sich aus? Ich dachte, das sei so anonymisiert, dass man bei der Zweitkorrektur nicht einmal weiß, von welcher Schule die Klausuren kommen? Und dass man auch nicht sieht, wie viele Punkte der Erstkorrektor gegeben hat, sondern nur dessen Korrekturzeichen?

Beitrag von „chilipaprika“ vom 5. Mai 2023 20:16

Anderes Bundesland.

In NRW sind (wenn es keine externe Zweitkorrektur gibt, 1-2 Fächer pro Jahr) beide Korrektor*innen in der Schule. Erstkorrektur ist die Kursleitung, Zweitkorrektur ein*e Kolleg*in des Faches.

Man kennt sich.

Man muss / soll nicht unbedingt die Klausuren besprechen, aber wir sehen ja die komplette Korrektur UND (anders als in BaWü, wenn ich es richtig verstanden habe) den kompletten Korrekturbogen mit allen verteilten Punkten.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 5. Mai 2023 20:30

Zitat von Plattenspieler

Ach, Erst- und Zweitkorrektor tauschen sich aus? Ich dachte, das sei so anonymisiert, dass man bei der Zweitkorrektur nicht einmal weiß, von welcher Schule die Klausuren kommen? Und dass man auch nicht sieht, wie viele Punkte der Erstkorrektor gegeben hat, sondern nur dessen Korrekturzeichen?

Das dachte ich auch, denn ich sah den Sinn darin, dass die Bewertung dann gerechter und nicht einseitig ist.

Beitrag von „Humblebee“ vom 5. Mai 2023 20:34

Zitat von Alterra

So ein Fall ist mir persönlich unbekannt; meist einigen sich die Erst- und Zweitkorrektoren so, Wenn nicht, es geht dann an den Prüfungsausschussvorsitzenden, der nach Aktenlage entscheidet, die Korrigierenden anhört oder eine Drittkorrektur anordnet

Mir ist auch kein solcher Fall bekannt. In NDS gilt: " ¹Die Leistung in der schriftlichen Prüfung wird von der Referentin oder dem Referenten und der Korreferentin oder dem Korreferenten bewertet. ²Die Fachprüfungsleiterin oder der Fachprüfungsleiter bewertet die Leistung ebenfalls, indem sie oder er den vorliegenden Bewertungen zustimmt oder eine abweichende Auffassung vermerkt. ³Das vorsitzende Mitglied der Prüfungskommission setzt die endgültige Bewertung fest, wenn die Beurteilungen voneinander abweichen oder wenn dies zur Wahrung einheitlicher Bewertungsmaßstäbe erforderlich ist."

Zitat von Plattenspieler

Ach, Erst- und Zweitkorrektor tauschen sich aus? Ich dachte, das sei so anonymisiert, dass man bei der Zweitkorrektur nicht einmal weiß, von welcher Schule die Klausuren kommen? Und dass man auch nicht sieht, wie viele Punkte der Erstkorrektor gegeben hat, sondern nur dessen Korrekturzeichen?

Dazu hatte [Alterra](#) ja schon geschrieben:

Zitat von Alterra

Das Land legt jedes Jahr fest, welche schriftlichen Fächer extern zweitkorrigiert werden. Ist das Fach nicht betroffen, geschieht die Zweitkorrektur intern.

BTW: An meiner Schule in NDS wurden die Abi-Klausuren noch nie extern zweitkorrigiert, sondern die Korrekturen laufen so ab, wie von [chilipaprika](#) oben geschildert.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 5. Mai 2023 20:38

[Zitat von Wikipedia: Abitur in Baden-Württemberg](#)

Die Korrektur erfolgt dreistufig: Der *Erstkorrektor* ist der jeweilige Fachlehrer, für den bei jeder Klausur der Name des entsprechenden Schülers offen liegt. Anschließend wird der Name der Schüler von den Prüfungsbögen abgetrennt (die Klausur wird über eine eindeutige Nummer identifiziert) und der *Zweitkorrektor*, ein Fachlehrer einer anderen Schule, bekommt die Klausuren zur Korrektur. Diesem sind weder die Note des Erstkorrektors noch der Name des Schülers bekannt, um ein Höchstmaß an [Neutralität](#) zu gewährleisten. Anschließend erhält der *Endbeurteiler* die Klausuren sowie die Ergebnisse der Erst- und Zweitkorrektur. Er entscheidet endgültig über die Note, ist aber bei einer nicht mehr als zwei Punkte betragenden Abweichung der Erst- und Zweitkorrektur verpflichtet, das arithmetische Mittel dieser beiden Korrekturen als Endnote festzulegen (bei Zwischennoten wird die bessere Note vergeben). Bei einer größeren Abweichung korrigiert er selbst ein drittes Mal, muss dabei jedoch in der Regel den von Erst- und Zweitkorrektur vorgegebenen „Notenkorridor“ einhalten.

In Ausnahmefällen kann der Endbeurteiler eine Endnote festlegen, die von den Noten seiner Vorgänger abweicht. Um eine derartige Abweichung zu rechtfertigen, muss er eine schriftliche Stellungnahme abfassen und erläutern, dass bei Erst- und Zweitkorrektor grundlegend falsch korrigiert worden ist.

Wenn man nur das eine Modell kennt, findet man es mitunter seltsam, wie die Sachen in anderen Ländern gehandhabt werden.

Aber so ist es ja mit vielem. Das soll keine Wertung sein.

Beitrag von „Alterra“ vom 5. Mai 2023 21:39

Das sind wirklich gravierende Unterschiede...bin mal gespannt auf das Bundesabi

Beitrag von „Zauberwald“ vom 5. Mai 2023 21:56

Andere Länder, andere Sitten.

Bin gerade so platt wie meine Kommentare... 😞 🛏️

Beitrag von „Alterra“ vom 5. Mai 2023 21:59

.Gute Nacht 🌸 🌹

Beitrag von „Seph“ vom 6. Mai 2023 10:50

[Zitat von Zauberwald](#)

Das dachte ich auch, denn ich sah den Sinn darin, dass die Bewertung dann gerechter und nicht einseitig ist.

Warum sollte denn ein Dialogverfahren von 2 bis 3 Personen ungerechter und einseitiger sein, als die konsequent getrennte Bewertung und anschließende Festlegung der Note durch eine dritte Person...im schlimmsten Fall als einfaches arithmetisches Mittel? So oder so erfolgt die Bewertung auf Basis der landesweit einheitlichen Erwartungshorizonte.